

## Bericht vom Kiwanis Club St. Vith zum Treffen am Flugplatz EBBN Feuervogel Büllingen

### Feuervogel am Samstag 11. Juni: vielseitiges Big Event



In aller Bescheidenheit wollte **Guido**, als Organisator, nicht über den Nachmittag berichten. Dafür sprudelte **Eric** vor Begeisterung über das Erlebte, das Gefühlte, das Gesehene. Für ihn eine tolle Erfahrung. **Patrick M.** lobte die super Organisation, die Erklärungen, den Betrieb: stets 12 Maschinen in der Luft ... Das Erlebnis seiner Gaby, die mit dem Alfons einer ganz finsternen Wolke begegnete, diese praktisch umflogen, sicher in ein entferntes Kornfeld landeten, ungestört den Sturzregen vorüberziehen ließen und dann den sicheren Hafen wieder ansteuerten. So ungefähr soll es geschehen sein.

**Felix** staunte über die Begeisterung der Piloten und des ganzen Feuervogel-Teams, diese Euphorie, die Aufmerksamkeit auf alle Details von der gemähten Piste bis zur Küche. Das Essen war super gut. Lob auf Guido, Marcel, Eric und Stephan. Auch die Sicherheit wird großgeschrieben, obwohl immer ein Restrisiko bleibt. Dazu wusste **Oswald** sein Erlebnis beizusteuern.



Ich sehe ihn schon mit Kopfhörer bewehrt, den Blick kampfeslustig nach vorne gerichtet wie ein Stuka-Pilot. Da plötzlich ein hörbarer lauter Knall, trotz der Dämpfung durch die Head-sets. Ein Schuss? Kann nicht sein. Er und sein Pilot schauen sich um: Da fehlt doch tatsächlich die Bekleidung eines Flügels. Die Maschine bekommt Schlagseite, der erfahrene Pilot, Guidos Schwiegervater, meistert die Lage und stabilisiert den strudelnden Vogel.



Schaut trotz allem aus nach einer Notlandemöglichkeit, warnt über Funk den "Tower" in Büllingen die Landepiste absolut frei zu halten. Mayday, mayday. Jetzt haben wir den Schlamassel. Die Maschine rumpelt hin und wieder, doch der Pilot meistert die Lage. Und Oswald? Nee, ich glaube nicht, dass er gebetet hat, der bleibt cool, richtig cool, besonders als nach 10 unendlichen Minuten der Pilot verkündete: "Mir zwei dronken höght noch e Beer zesamen". Es war eine Befreiung. Einige ULM's kreisten über Büllingen, die Piste freihaltend, Reinhold und Oswald setzen zum Landeanflug an, wird es klappen, ihre Frauen, die Kiwanisfreunde stehen zitternd am Feldrand. Ja, die Erde hat sie wieder, auch wenn die Spur nicht mehr gehalten werden konnte und der Flugkörper durch das hohe Gras raste, die Sicht nehmend. Endlich stand die Maschine, Helfer eilten herbei. Alle waren heil auf. Erst mal durchatmen, nur nicht weiter denken, was wenn... Alles ist wieder gut, wenn auch mit ein wenig Blässe um die Nase. Dieses Bierchen zur „Wiedergeburt“, das hat geschmeckt. Das Zittern in den Gliedern kam später, doch was soll's. Ende gut, alles gut.



Für den Feuervogel beginnt jetzt die Recherche nach der Ursache für diese „Panne“. Der Vorfall muss gemeldet werden und bis die Ursache gefunden ist, müssen ALLE Maschinen dieses Typs am Boden bleiben. Harte Maßnahme? Das ist der Preis für Sicherheit! Respekt. Gen-Günther konnte sich eine Bemerkung nicht verkneifen: Das war ein Attentat gegen den ehemaligen TVA-Beamten, eine späte Rache. Es gibt noch vielen seiner Klienten, die nicht wissen, dass er in Rente ist! Natürlich hatte der Nachmittag eine dritte Halbzeit. Drüber hielt man sich bedeckt. Schlecki meinte, es hat sich noch was gezogen. Folgte nun der Höhepunkt des Abends: